

Zielgruppe

Oberstufen Berufsausbildung
Berufliches Gymnasium (BG)

Beteiligte Fächer

Wirtschaft/Politik (Berufsausbildung)
Gemeinschaftskunde (BG)
Wirtschaftslehre (BG)
Technologie (Berufsschule)
Englisch

Inhalte

- Welche Probleme haben Entwicklungsländer?
- Welche Ziele beinhaltet die Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland?
- Organisationen (Institutionen) der Entwicklungshilfe (staatlich, nicht staatlich, privat)
- Aufgabenverteilung zwischen den Institutionen
- Problemlösungen am Beispiel Tansania
- Finanzierungsmöglichkeiten von Projekten

Handlungsleitende Fragestellung

- Welche Probleme lassen sich in Tansania erkennen?
- Welches dieser Probleme ist für uns bearbeitbar und welche Maßnahme können wir konkret zur Verbesserung starten?

Methode

Orientiert an der Methode des Lernprojektes.

Phasen:

- Fallanalyse: bestehende Projekte ansehen und bewerten
- Kleingruppen: Lerndiskussion, Projektideen selbständig überprüfen und bewerten
- Dialog: Schülerinnen und Schüler diskutieren ihre Projektansätze mit Fachleuten
- Vortrag und Präsentation: Schülerinnen und Schüler stellen Zwischen- und Endergebnisse vor

Umfang

30 Stunden

Das Unterrichtsmodell

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, was Entwicklungshilfe ist, welche Institutionen beteiligt sind und welche Ziele verfolgt werden. Wir konzentrieren uns dabei auf die Bundesrepublik Deutschland und Tansania.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich selbständig mögliche Problemfelder in Tansania, versorgen sich mit Informationen, werten diese aus und formulieren Lösungsansätze. Dabei fließen Erfahrungen aus ihrem privaten und beruflichen Umfeld ein.

Die möglichen Maßnahmen werden mit Fachleuten, bevorzugt aus Tansania, diskutiert und anschließend konkretisiert. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für eine Maßnahme und organisieren deren Umsetzung.

Das Schülerprojekt wird den Fachleuten in geeigneter Weise präsentiert und diskutiert.

Die Mitverantwortung für „Dritte Welt Länder“ und der Einfluss auf das private Leben der Schülerinnen und Schüler werden diskutiert. Das konkrete Projekt und der komplette Unterrichtsverlauf werden reflektiert.

Zur Steigerung der Nachhaltigkeit wird die Fortführung des Schülerprojektes (Maßnahme) außerhalb des Unterrichts angestrebt.

Qualitätserwartungen

- Pro- und Contra-Darstellung zu einzelnen Zielen der Entwicklungspolitik
- Präsentationen (Kleingruppen)
- Abfragen von Begriffsbedeutungen
- Probleme der Entwicklungsländer kritisch reflektieren

Beschreibung der Unterrichtsphasen

Erkenntnisleitende Fragen:

- Welche Ziele verfolgt Deutschland und wie werden diese Ziele öffentlich diskutiert?
- Welche konkrete Maßnahme können wir erfolversprechend umsetzen?
- Welche Probleme haben Entwicklungsländer?

Unterrichtsphasen:

- Fallanalyse: bestehende Projekte ansehen und bewerten
- Kleingruppen: Lerndiskussion, Projektideen selbständig überprüfen und bewerten
- Dialog: Schülerinnen und Schüler diskutieren ihre Projektansätze mit Fachleuten
- Vortrag und Präsentation: Schülerinnen und Schüler stellen Zwischen- und Endergebnisse vor

Reflexion

- Analyse der „Vorher – Nachher – Abfrage“
z.B. Stimmungsbild „Wie wichtig ist Dir Entwicklungshilfe?“
- Ablauf der Unterrichtseinheit von Schülern beschreiben lassen
- Abschließender Fachdialog mit den Experten
- Schülerinnen und Schüler schreiben einen Zeitungsartikel über ihr Projekt

Unterrichtsverlauf (Juli 2010)

	<u>Inhalt</u>	<u>Bemerkung</u>
Tag 1	<p>Einstiegsinformation (Folien) Was heißt Globalisierung? Vorteile und Nachteile schlagwortartig nennen. Ziele des „Tansania - und ich“ Unterrichts darstellen: → Projekt / Maßnahme entwickeln um nachhaltig die Bevölkerung in Tansania zu unterstützen. → Die Maßnahmen sollen so konkret und realistisch sein, dass sie durch die Schüler umgesetzt werden können - Einteilung der Schüler in 4er AG - Jede Gruppe wählt sich ein Schwerpunkt Themenbereich <i>(Wirtschaft, Kultur, politisches System, Historie, Landeskunde, Reichtümer, Umweltprobleme, Lebensweise, Bildungssystem, Infrastruktur, Wohlstand, Beziehungen zu Deutschland)</i></p>	<p>Kurzer Folienvortrag</p> <p>Grundlage: Hilfe zur Selbsthilfe! Nur was „man“ selber tun kann hat Wert für den Schüler</p> <p>Reserve: Vordefinierte Themen-Bereiche als Mindmap vorgestellt</p>
Tag 2	<p>Erarbeitung: Jede Schülergruppe erarbeitet für sich die Lebensumstände und „Probleme“ in Tansania anhand des gewählten Themenbereich → Vorbereitung des Experten Besuchs: → Schüler erstellen eine Kurzpräsentation zum eigenen Thema → Schüler beschreiben eine Maßnahmenidee → Schüler bereiten Fragen an den Experten vor</p>	<p>Nicht jeder Themenbereich eignet sich für konkrete Entwicklungsmaßnahmen. Jeder Bereich fließt aber sinnvoll in die Komplexität der Betrachtung eines fremden Landes ein.</p>
Tag 3	<p>Expertenbesuch zur Überprüfung der eigenen Ideen → Schüler präsentieren ihre Ausarbeitungen → Direktes Feedback und Hinterfragen durch den Experten</p>	<p>Viele Ideen werden verworfen und Tansania wird besser kennen gelernt. Projektideen werden konkreter</p>
Tag 4	<p>Schülergruppen werden thematisch zusammengefasst und „verworfenen Ansätze“ nicht weiter verfolgt. Es bleiben drei Maßnahmen übrig, die ausgearbeitet werden sollen. → Schüler erstellen eine „Projektskizze“ (Vorlage entsprechend den Anforderungen an den zu erlernenden Beruf der Azubis) für „Ihr“ Projekt</p> <p>Input (best Practice): Projekte anderer Organisationen in Tansania (TV-Berichte / Reportagen)</p>	<p>Tipp: nur ein einziges Projekt sollte durch die Klasse verfolgt werden. Dadurch kann die Maßnahme arbeitsteilig und konkreter erarbeitet werden.</p>
Tag 5	<p>Schüler bearbeiten die Maßnahme → Struktur durch die Projektskizze → Aufgabe :</p>	<p>(Bewertungsmöglichkeit)</p>

- a. Ordne dem eigenen Projekt zu, welche Akteure hier Entwicklungsarbeit leisten oder leisten müssten.
- b. Welche Möglichkeiten haben die Einzelpersonen (Individuen) dabei?
- c. Bewerte die geplante Maßnahme. Welche Auswirkungen wird / kann die Maßnahme auf Tansania, Deutschland und die Welt haben.
(Auch kleine Auswirkungen sollten dabei benannt werden)

<p>Tag 6</p> <p>Schüler präsentieren sich untereinander ihre entwickelten Maßnahmen und diskutieren die Inhalte. Aufgaben: → Erstellen englischsprachiger Präsentationen zur eigenen Maßnahme → Erstellen von Präsentationen zur eigenen Lebensweise (Azubi / Schüler in Deutschland) in englisch</p>	<p>Weitere Zusammenlegung der Gruppen durch das Verwerfen von Ansätzen.</p> <p>Zur Vorbereitung auf den zweiten Expertentag</p>
<p>Tag 7</p> <p>- Präsentationen erarbeiten - Besuchstag organisieren (Raum, Bewirtung, Führungen durch die Schule, Präsentationstechnik...)</p>	<p>Durch Zusammenlegung des Besuchstages mit einer anderen Schülergruppe zum gleichen Themenbereich konnte ein ganzer Tag eingeplant werden. Gemeinsames Mittagessen mit den Gästen empfiehlt sich und schafft Freiraum für persönliche Kontakte.</p>
<p>Tag 8</p> <p>Experten aus Tansania besuchen die Schüler / das rbz → Begrüßung → Präsentationen über deutsche Schüler – Diskussion → Führung der Besucher durch das rbz → Mittagsbuffet durch Schüler vorbereitet → Präsentationen zu den Maßnahmenideen → Feedbackgespräch zu den Präsentationen</p> <p>(örtliche Presse war anwesend)</p> <p>Die Präsentationen wurden als GA bewertet</p>	<p>Durch die eigenverantwortliche Organisation des Tagesablaufs waren alle Schüler sehr aktiv. Die englischsprachige Präsentation und Diskussion war herausfordernd. Tipp: Kritische Themen wie HIV ausklammern kann den Gesprächsfluss fördern.</p>
<p>Tag 9</p> <p>→ Feedback im Klassenverband → Schüler erstellen individuelle Zeitungsberichte in Kleingruppen (Bewertung) - Themengebundene Beschreibung der eigenen</p>	<p>Leider wurde keine Maßnahme realisiert. Dies könnte besser laufen, wenn nur eine Maßnahme</p>

Maßnahme

- Bericht über den Expertentag
- Bericht über das Gesamtprojekt

verfolgt wird.

Veröffentlichung der Berichte im rbz Journal (alternativ Schul-Homepage)

Struktur: Nachricht, Bericht und Reportage vorgegeben

Tag10 Individueller Abschlusstest: Entwicklungshilfe, Globalisierung
Inhalte zusammengestellt aus den diskutierten Themen der Arbeitsphase.

Weitere Notengebung auf individueller Basis

Ergebnisse

Schülerberichte:

Schülerprojekt für Tansania

23. September 2010, Itzehoe.

Gestern, am 22. September 2010 hatten die Schüler des Regionalen Bildungszentrums in Itzehoe zwei besondere Gäste zu Besuch. Die beiden Frauen Rehema Msella (56) und Pracseda Towo (23) waren für 3 Wochen aus Tansania angereist, um unter anderem an einer Diskussionsrunde mit der Schülergruppe, die ein Zisternenbau in Tansania planen, teilzunehmen.

Auf diese Idee kamen die Schüler, nachdem sie nach einer ausführlichen Recherche festgestellt haben, dass es in einigen Regionen von Tansania nur zu unregelmäßigen Niederschlägen kommt. Die Idee war nun dieses Regenwasser aufzufangen und in Zisternen als Pufferbehälter zu speichern und haltbar zu machen.

Nach einer auf englisch gehaltenen Präsentation, die den momentanen Status des Projektes wiederspiegelt hat, wurde in einer einstündigen Diskussionsrunde unter anderem die Frage der Realisierbarkeit, der Nutzenfaktor und die daraus resultierenden Probleme besprochen.

In dieser Diskussion stellte sich heraus, dass der Bau von Zisternen problematisch sein würde, da es zu Engpässen in der Wasserversorgung im inneren des Landes führen könnte. Zudem ist die Wasseraufbereitung ein Problem, da es häufig an technischem Verständnis mangelt.

Medizinische Hilfe für Tansania

In mehreren Unterrichtsstunden wurde in der 07 ME des RBZ Steinburg das Thema „Tansania und ich“ behandelt. Diesbezüglich sollten Ideen für die Entwicklungshilfe gesammelt und als Projekte bearbeitet werden. Eine Gruppe entschied sich, eine Broschüre über das Thema „medizinische Hilfe“ zu erstellen.

Die Idee für das Thema „Tansania und ich“ begann mit einem Besuch von Oliver Zantow, der der Klasse 07 ME des RBZ Steinburg das Leben in Tansania erklärte. Die Schüler hatten Fragen zum alltäglichen Leben, zur medizinischen Versorgung und existenziellen Problemen.

Nach diesem Gespräch teilten die Schüler sich in verschiedene Gruppen auf und überlegten sich Projektthemen.

Eine dieser Gruppen entschied sich schließlich, eine Broschüre zum Thema „medizinische Hilfe“ zu erstellen. Sie wollen die Menschen in Tansania über Hygiene, Infektionen und Krankheiten informieren.

Hierzu haben sie erst Informationen gesammelt und darauf dann die Themen für die Broschüre aufgebaut. Sie haben sich auf bestimmte Bereiche beschränkt, zum Beispiel möchten sie über den Krankheitsverlauf von Aids und die Ansteckung mit dem HI-Virus informieren. Außerdem behandeln sie die Punkte Hygiene, Infektionen, Schwangerschaft/Geburt und Erste Hilfe.

Den Gruppenmitgliedern ist es wichtig, den Menschen in Tansania Informationen zu geben, die sie so nicht erhalten können, weil es sich entweder um Tabuthemen handelt oder einige Methoden noch nicht bekannt sind. Dass die Menschen sich dort selbst behandeln können, stellt die Gruppe nicht infrage, sie hoffen einige neue Informationen geben zu können, um den Tansaniern eine bessere Lebensqualität zu ermöglichen.

(scmmna)